



Neue Vorschrift zum Reifen von Scotch Whisky

Nach einer Gesetzesänderung können schottische Whiskyproduzenten jetzt eine größere Auswahl an Fässern für die Reifung verwenden, einschließlich ex-Tequila- und Calvados-Fässer.

Die von der Scotch Whisky Association (SWA) bekannt gegebene Änderung des technischen Dossiers für Scotch Whisky (Scotch Whisky Technical File) enthält mit dem neuen Wortlaut spezifische Festlegungen, welche Fässer künftig zum Reifen oder Veredeln von Scotch Whisky verwendet werden können:

The spirit must be matured in new oak casks and/or in oak casks which have only been used to mature wine (still or fortified) and/or beer/ale and/or spirits with the exception of:

- wine, beer/ale or spirits produced from, or made with, stone fruits
- beer/ale to which fruit, flavouring or sweetening has been added after fermentation
- spirits to which fruit, flavouring or sweetening has been added after distillation - and where such previous maturation is part of the traditional processes for those wines, beers/ales or spirits.

Regardless of the type of cask used, the resulting product must have the traditional colour, taste and aroma characteristics of Scotch Whisky.

Frei übersetzt:
Die Spirituose muss in neuen Eichenfässern und / oder in Eichenfässern ausgebaut werden, die nur zur Reifung von Wein (rein oder mit Alkohol angereichert) und / oder Bier / Ale und / oder Spirituosen verwendet wurden, mit Ausnahme von:

- Wein, Bier / Ale oder Spirituosen, die aus Steinobst hergestellt oder damit hergestellt werden
- Bier / Ale, dem nach der Fermentation Obst, Aroma oder Süßstoff zugesetzt wurde
- Spirituosen, denen nach der Destillation Obst, Aroma oder Süßungsmittel zugesetzt wurden
- und wenn diese vorherige Reifung Teil der



traditionellen Verfahren für diese Weine, Biere / Ales oder Spirituosen ist!

Unabhängig von der Art des verwendeten Behälters muss das resultierende Produkt die traditionellen Farb-, Geschmacks- und Aromaeigenschaften von Scotch Whisky aufweisen.“

Die Änderung wurde vom britischen Department for the Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) nach öffentlicher Konsultation bei der Europäischen Kommission eingereicht und ist jetzt gesetzlich verankert.

In der Praxis bedeutet die neue Regelung, dass die Brennereien den Scotch Whisky jetzt in einer viel größeren Auswahl von Fässern reifen können, einschließlich derer, die zuvor zum Reifen von Agavenbränden (einschließlich Tequila und Mezcal), Calvados, Cachaça im Fass, Shochu und Baijiu verwendet wurden, sowie für einige andere Obstbrände.

Die Änderungen eröffnen auch die Möglichkeit, Scotch in Fässern zu reifen, die zuvor für Gin verwendet wurden, solange nicht Steinobst in der Liste der botanischen Inhaltsstoffe aufgeführt ist.

Die Vorschriften erlauben jedoch nicht die Verwendung von Ex-Äpfelweinfässern, obwohl im Oktober letzten Jahres ein im Äpfelweinfass nachgereifter **Glen Moray Single Malt** auf den Markt gebracht wurde. Früher war die Verwendung bestimmter Fässer in den Vorschriften nicht

verboten, aber das Rechtsteam der SWA riet den Brennereien, nur Fässer mit einem ausreichendem Nachweis der traditionellen Verwendung in der Branche zu verwenden - wie etwa ex-Sherry und ex-Bourbon-Fässer.

Im Januar 2018 behauptete ein Bericht des Wall Street Journal, dass Diageo, der weltweit größte schottische Whiskyhersteller, eine „geheime Task Force“ gebildet habe, um mögliche Änderungen der strengen Produktionsregeln von Scotch zu untersuchen, einschließlich der Nachreifung von schottischem Whisky in zuvor für die Lagerung von Don Julio Tequila verwendeten Fässern, die das Unternehmen besitzt. Damals sollen die Pläne von der SWA zurückgewiesen worden sein.

Die meisten Brennereien befürworten weiterhin die strengen Produktionsvorschriften für Scotch Whisky. Einige äußerten jedoch in jüngster Zeit Bedenken, dass die strengen Regeln für die Reifung den Scotch gegenüber konkurrierenden Whisky-Kategorien kommerziell benachteiligen könnten.

Die jetzige Änderung schafft Klarheit und zusätzliche Flexibilität bei der Auswahl der Fässer, in denen Scotch Whisky gereift werden kann. Laut SWA wurde im Laufe der Jahre für die Reifung von Whisky eine breite Palette von Fässern eingesetzt, die für Wein, Bier und Spirituosen vorgenutzt wurden.

Die jetzige Änderung steht im Einklang mit der fortgesetzten Verwendung aller Kategorien von Fässern, für die es Hinweise auf eine seit langem bestehende traditionelle Verwendung in der Getränkeindustrie gibt. Es wird aber auch mehr Flexibilität geschaffen, insbesondere im Bereich der Spirituosenfässer, die verwendet werden können, vorbehaltlich einer Reihe von Schutzmaßnahmen, die den Ruf von Scotch Whisky bewahren sollen.

Scotchwhisky.com ; 14.06.2019

Vermischtes

Loch Lomond Group Hillhouse Capital Management, eine globale Investmentfirma mit Schwerpunkt auf innovativen Unternehmen in Wachstumsbranchen, vermeldet den Einstieg bei der **Loch Lomond Group**, einem der ältesten und bekanntesten Whiskyproduzenten Schottlands, mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile von **Exponent Private Equity**.

Seit dem Kauf von der Bulloch-Familie im Jahre 2014 zusammen mit dem Management der Brennerei hat **Exponent Private Equity** erheblich in den Ausbau seines Markenportfolios, der Infrastruktur für Brennereien und Abfüllanlagen, der globalen Vertriebsplattform und des Managementteams investiert. Mittlerweile generiert das Unternehmen rund 70% seines Umsatzes

in mehr als 100 internationalen Märkten, verglichen mit weniger als 10% bei der Akquisition.

Die Zusammenarbeit mit Hillhouse bietet dem Unternehmen einen starken Partner, um seine internationale Präsenz weiter auszubauen, insbesondere in Asien, wo Whisky in den letzten Jahren immer beliebter wurde, und in einem Markt, in dem

Hillhouse über fundiertes Wissen und enge Geschäftsbeziehungen verfügt. Hillhouse bringt auch eine langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit innovativen Verbrauchermarken wie Peet's Coffee und Gimborn mit, um Exponent Private Equity beim Ausbau der globalen Präsenz und der Markenreputation zu unterstützen.

Loch Lomond hat ein reiches Erbe aus dem frühen 19. Jahrhundert und ist ein führender internationaler Produzent von Malt, Blended und Grain Whisky. Zu den wichtigsten Premium-Whisky-Marken beim Scotch zählen **Loch Lomond** - „*The Spirit of the Open*“, **Glen Scotia** und **Littlemill** aus der ältesten lizenzierten Brennerei in Schottland. Es werden auch *High Commission*- und *Loch Lomond-Blended Scotch-Whiskys* sowie *Glen's Vodka*, die zweitgrößte Wodka-Marke auf dem britischen Markt, und der *Premium Scottish Gin Ben Lomond*, hergestellt.

Die Produktion des Unternehmens erstreckt sich über Standorte in ganz Schottland. Das Unternehmen betreibt seine Malt- und Grain-Brennereien in Loch Lomond in Alexandria, Dunbartonshire, und die Glen Scotia Destillerie in Campbeltown, Argyll, und sowie ein eigenes Abfüllwerk in Catrine, Ayrshire.

Die Hillhouse Capital Group ist eine Investment-Management-Firma mit Sitz in Asien, die von Zhang Lei im Jahr 2005 mit Startkapital in Höhe von 20 Mio. USD gegründet wurde. Hillhouse hat Büros in New York, Peking, Hongkong und Singapur. Es investiert weltweit - mit besonderem Schwerpunkt auf Asien.

Hillhouse verwaltet seit Oktober 2018 mehr als 50 Milliarden US-Dollar und ist bekannt für seine Vermeidung von Werbung. Das Unternehmen verwaltet Kapital für institutionelle Kunden wie Universitätsstiftungen, Stiftungen, Staatsfonds und Pensionsfonds. Hillhouse ist ein langfristiger, fundamentaler, forschungsorientierter Aktieninvestor und konzentriert sich auf die Sektoren Consumer, TMT, Industrie und Gesundheitswesen. *div. Quellen*

Beer Cask Serie

Quintessential Brands hat die Markteinführung der **Dubliner Whiskey Beer Cask-Serie** geplant, einer limitierten Whiskey-Serie mit drei Abfüllungen, die in Zusammenarbeit mit drei Brauereien des Landes entwickelt wurde. Das Konzept umfasst drei Sorten von The Dubliner Irish Whiskey, die ihre Reifezeit in Whiskeyfässern verbracht hat, in denen zuvor drei verschiedene Biere gelagert wurden.

Das Sortiment beginnt mit **Just Good Whiskey** mit einer Lagerung des The Dubliner Whiskey in Fässern, die für *Rascals Brewing Co's Coffee Stout* vorgegenutzt wurden. Zwei weitere Abfüllungen lagerten in Fässern mit einer Vornutzung für *O'Haras Irish Stout* und *Five Lamps Pale*

Ale.

Das Sortiment wird in begrenzter - wenn auch nicht spezifizierter - Stückzahl von der Brennerei vor der Markteinführung in Irland, Frankreich und Australien sowie erhältlich sein im Global Travel Retail-Kanal erhältlich sein. *just-drinks; 07.06.2019*

InchDairnie destilliert den ersten Scotch Oat Whisky

Die Brennerei **InchDairnie, Fife**, hat den angeblich ersten seit über einem Jahrhundert in Schottland hergestellten Haferwhisky gebrannt.

Die Brennerei hat zu Pfingsten 2019 das erste Hafermalz eingemaischt und am 10. Juni 2019 mit der Destillation der ersten Spirituose begonnen.

Der Haferwhisky knüpft an die Arbeit des Brenners mit Roggen im Jahr 2017 an und wird die erste Abfüllung in der **PrinLaws-Collection** sein, die am Aroma orientierte Destillate in Kleinserie-enthalten wird.

Hafer wurde in der Vergangenheit in der Zusammensetzung der Maische (mash bill) für Scotch und Irish Whisk(e)y verwendet, was im Bericht der Royal Commission von 1908-09 belegt ist.

In jüngerer Zeit wurde Hafer von einigen in den USA ansässigen Brennereien sowie von Blackwater in Irland verwendet.

Laut Ian Palmer, Geschäftsführer des InchDairnie-Inhabers John Fergus & Co, ist Haferwhisky ein Projekt, an dem bei InchDairnie seit zwei Jahren gearbeitet wird. Er ist eine von vielen experimentellen Ideen, die beim Bau der Brennerei im Jahr 2016 vorlagen und auch einer der Gründe ist für die Installation spezieller Geräte wie Hammermühle, Maischefilter und Lomond Brennblase.

Die erste Hürde beim Destillieren von Hafer darin bestand, die richtigen Sorten zu beschaffen und dann noch jemanden zu finden, der sie mälzt. Hierfür wandte sich Palmer an die seit 200 Jahren bestehende Mälzerei *Thomas Fawcett* in Castleford, West Yorkshire, der Mascani-Hafer aus Shropshire und Yorkshire nach dem floor malting-Verfahren mälzte. Das Mälzen des Hafers erleichtert die Verarbeitung und trägt auch zur Erhöhung der Viskosität bei. Da der Hafer nur wenig Enzyme für die Umwandlung von Stärke in Zucker enthält wurde der Hafer dann mit normalem Gerstenmalz gemischt. Der Hafer als das vorherrschende Getreide macht dann 51% in der Zusammensetzung der Maische aus. Erste Vorversuche fanden beim Brauexperten *Meura* in Belgien statt, dann beim *Forschungs- und Technologiespezialisten Campden BRI* in Redhill, Surrey, wo die Maische mit einer von Mauri speziell für diesen Zweck ausgewählten Hefe fermentiert wurde.

InchDairnie führte anschließend Probedestillationen in seiner eigenen Pilotanlage durch.

Insgesamt wurden 100 Tonnen Hafer eingemaischt, die nach dem Destillieren in der Standardbrennblase und nachfolgend in der von der Firma selbst entworfenen Lomond Brennblase rund 20.000 Liter frisches Destillat (*new make*) ergeben sollen. Der *new make* wird zur Hälfte in ex-Bourbon-Fässer gefüllt, der Rest in Moscatel-Fässer aus Portugal.

Erwartet wird, dass nach einer Reifezeit der Haferwhisky eher wie ein Getreidewhisky sein wird, aber cremiger, da die Maische sehr süß und cremig ist. Daher wird eine Reifung im blumigen Moscatel-Fass als sinnvolle Ergänzung angesehen.

InchDairnies Haferwhisky wird erst dann freigegeben, wenn er als ausgereift eingestuft wird.

Da es unter den Scotch Whisky-Bestimmungen bislang keine separate Definition für Haferwhisky gibt, wird dieser als Single Grain Scotch eingestuft.

Jedes Jahr wird die Brennerei zwei Wochen vorsehen für Kampagnen mit außergewöhnlichen Destillationen.

Diese sollen dann die PrinLaws Collection bilden, das vierte Mitglied der InchDairnie-Reihe, zusammen mit dem saisonal destillierten Single Malt, dem Roggenwhisky **RyeLaw** und dem getorften **KinGlassie**.

PrinLaws war der Name einer örtlichen Mühle, die von John Fergus in Leslie, Fife, betrieben wurde.

Scotchwhisky.com; 10.06.2019

Höhenflug

Neue Zahlen belegen einen Anstieg der schottischen Whiskyexporte im ersten Quartal des Jahres 2019 um fast ein Fünftel. Die Verkäufe von Scotch außerhalb Großbritanniens stiegen in den drei Monaten bis Ende März um 184 Mio. GBP auf 1,14 Mrd. GBP. Dies entspricht einem Anstieg von 19% gegenüber dem Vorjahr, wie die von der *HMRC-Handelsgruppe Food & Drinks Federation (EFD)* veröffentlichten Daten belegen. Die Absatzmengen stiegen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls (+ 16%), wengleich langsamer.

Die Daten deuten darauf hin, dass die schottischen Exporte im Jahr 2019 rasant angelaufen sind. Das erste Quartal hat das Gesamtwachstum im vergangenen Jahr übertroffen, als die Verkäufe in den 12 Monaten des Kalenders um 8% zulegten. Das Absatzvolumen stieg 2018 nur um 4%. Wenn sich die Trends fortsetzen, könnte Scotch ein weiteres Rekordjahr verzeichnen. Im vergangenen Jahr haben Lieferungen in die USA erstmals die Marke von 1 Mrd. GBP überschritten.

Der Anstieg hat laut EFD dazu beigetragen, dass Großbritannien Gesamtexporte von Nahrungsmitteln und Getränken im ersten Quartal einen neuen Höchststand erreicht haben. Die Exporte von Lebensmitteln und Getränken aus Großbritannien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11% auf 5,8 Mrd.

GBP, was fast der doppelten Wachstumsrate des ersten Quartals 2018 (+ 6%) und dem höchsten jemals verzeichneten Umsatzwert im ersten Quartal entspricht.

just-drinks ; 11.06.2019

Johnnie Walker GoT

Johnnie Walker setzt das Erbe seiner Beziehung zu *Game of Thrones* mit der Veröffentlichung von zwei limitierten Abfüllungen fort - *Johnnie Walker A Song of Ice* und *Song of Fire*.

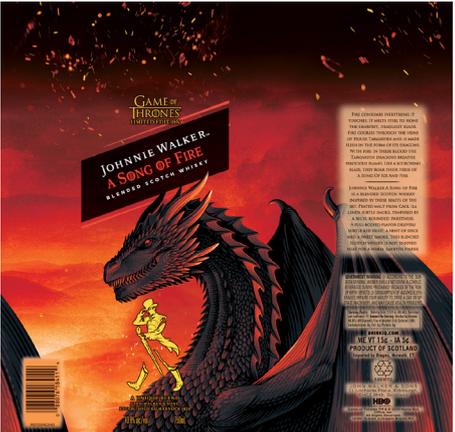
A Song of Ice ist ein Blended Scotch, inspi-



riert durch den Wolf vom Siegel des *House of Stark*.

Die Mischung, die Malt Whisky aus der Clynelish-Destillerie enthält, hat eine „klaren, sauberen Geschmack“ mit einem „grünen und grasigen“ Note und einem Anflug von „Vanille und tropischen Früchten“. Abgefüllt bei 40,2 %Vol. soll der Blend am Besten kalt über Eis serviert werden.

A Song of Fire ist von den Drachen inspi-



riert, die Daenerys Targaryen als „Mutter der Drachen“, befahligte.

Die Mischung, die torfig-rauchigen-Malt-Whisky aus der Caol-Ila-Destillerie enthält, soll einen „subtilen Rauch, der durch eine reiche, abgerundete Süße gemildert wird“ aufweisen und wird mit 40,8 %Vol abgefüllt.

Beide Johnnie Walker-Whiskys sollen ab August in den USA und ab Oktober im Rest der Welt erhältlich sein.

Die beliebte TV-Filmserie *Game of Thrones*-Reihe von HBO endete im Mai 2019 nach acht Jahren.

Die Serie, die auf den Fantasy-Romanen *Song of Ice and Fire* von George R. R. Martin basiert, folgte den Höhen und Tiefen der Großen Herrscherhäuser beim Kampf um den Eisenthron der sieben Königreiche. Der schottische Whiskyhersteller Diageo veröffentlichte im Oktober 2018 eine Sonderausgabe von *Johnnie Walker White Walker* im Vorgriff auf die letzte Serie von *Game of Thrones*, die erstmals im April 2019 ausgestrahlt wurde.

Scotchwhisky.com ; 13.06.2019

Pernod Ricard ist zurück in Kentucky

Vor zehn Jahren verkaufte *Pernod Ricard* den *Wild Turkey Bourbon* an die Campari Group. Heute, da die französische Spirituosen-Gruppe den Kauf eines Mehrheitsanteils am *Rabbit Hole Whiskey* ankündigt, ist die Frage nicht, warum die Gruppe in die Kategorie Kentucky Bourbon zurückgekehrt ist. Das eigentliche Rätsel ist, warum sie überhaupt ausgestiegen ist. Seit dem Verkauf an Campari im Jahr 2009 erlebt *Wild Turkey* eine Renaissance. *Wild Turkey* galt lange als US- Bourbon für den kleinen Tante-Emma-Laden. Nach Ansicht von Fachkreisen wurde die Marke von Campari allerdings erfolgreich überarbeitet: Die Flaschenform wurde aktualisiert sowie das Portfolio erweitert. Campari verzeichnete ein konstantes Wachstum und erreichte eine Verdoppelung der Kapazität im Jahr 2011 mit dem Bau einer weiteren Brennerei. Die Produktpalette von *Rabbit Hole* mit Sitz in Louisville, Kentucky, umfasst *Kentucky Straight Bourbon Whiskey*, *Kentucky Straight Rye Whiskey*, *Straight Bourbon Whiskey*, der in PX Sherry Fässern und London Dry Gin Kentucky Rye Barrel Finish gereift wird. Die Brennerei produziert rund 4,5 Millionen Alkohol (Bourbon, Rye und Gin) und verkauft jährlich etwa 180.000 Flaschen, von denen die Hälfte den Verkauf des reinen Kentucky Straight Bourbon umfasst. Der Gründer von *Rabbit Hole*, Kaveh Zamanian, der 2012 die Brennerei für handwerkliche Spirituosen aufbaute, wird eine Beteiligung behalten und im Unternehmen verbleiben.

Pernods Grundgedanke für den Kauf wird vermutlich darin bestehen, das Interesse an Super-Premium-Spirituosen zu steigern, insbesondere jetzt, da der umtriebige Investor *Elliott Management* das Unternehmen dazu drängt, seine Gewinnmargen zu steigern. *Rabbit Hole* wird neben dem Mehrheitserwerb an dem *Smooth Ambler-Whiskey* von West Virginia im Jahr 2016 gut in Pernods wachsende New Brand Ventures-Sparte integriert werden.

just-drinks ; 14.06.2019

Anmerkung: Eine ähnliche Entwicklung hat auch Diageo in der Sparte Irish Whiskey durchgemacht mit dem Verkauf der *Bushmills Brennerei* (2015) an *Casa Cuervo*

und dem Wiedereinstieg mit dem Bau der Brennerei *Roe & Co* (2019) mitten in Dublin.

Einsturz

Im Juni 2018 traf es bereits die *Barton 1792 Distillery* und nun trifft es die *Tyler Distillery* in Owensboro: Teile eines ihrer Lagerhäuser sind eingestürzt.

Etwa 4.000 der 20.000 darin gelagerten Fässer sollen vom Einsturz betroffen sein. Laut Brennerei ist bei dem Vorfall aber keines der Fässer tatsächlich in Mitleidenschaft gezogen worden.

Erkenntnisse zur Ursache des Einsturzes liegen zum momentanen Zeitpunkt weder seitens der Brennerei noch durch die Behörden vor.

div. Quellen, 17.06.2019

Neue und alte Brennereien

Aufgrund der zahlreichen Projekte, die weltweit zu einer neuen Brennerei führen sollen, berichtet diese Rubrik in alphabetischer Reihenfolge über neue oder Fortschritte bei bereits bekannten Projekten. Auch im Juni 2019 gibt es Neues zu berichten:

=> Nach der Unterbrechung der Produktion bis Mitte 2019 für die dringend notwendige Wartung und Renovierung hat die *Tobermory Distillerie* auf der Isle of Mull ihre Brennblasen wieder in Betrieb genommen. Die kleine aber feine Boutique-Brennerei positioniert sich neu als *Artisan Hebridean Distiller*. In London präsentierte man vor kurzem den neuen *Tobermory 12 years old*. Dafür wird der *Tobermory 10 years old* aus dem Markt genommen.

=> *Diageo* hat die Produktion in der irischen Whiskey-Brennerei *Roe & Co* in Dublin aufgenommen.

Die Destillerie mit einer voraussichtlichen Jahreskapazität von 500.000 Litern Alkohol befindet sich im ehemaligen Kraftwerk am Guinness-Standort in der Hauptstadt und soll Ende Juni offiziell eröffnet werden. Der Produktionsstart erfolgt fast zweieinhalb Jahre, nachdem *Diageo* den Bau einer Produktionsanlage für die irische Whiskey-Marke *Roe & Co* bestätigt hatte.

Mit der neuen Brennerei wurden 18 Arbeitsplätze neu geschaffen sowie eine Ergänzung des bereits populärsten touristischen Angebotes des Landes, das Guinness Storehouse.

Laut *Diageo* ist die Anlage von *Roe & Co* die 27. in Betrieb befindliche Brennerei auf der Insel Irland.

=> Seit dem 12. Juni kann die *Lagg Distillery* im Süden der Insel Arran, die zweite Brennerei von *Arran Distillers* auf der Isle of Arran, von Whiskyinteressierten zwischen 10 und 18 Uhr besucht werden.

Die *Lagg Distillery* wurde eigens nur für die Produktion der rauchig-torfigen Version des Isle of Arran Single Malts erbaut, der bisher unter dem Namen *Machrie Mor* angeboten wird. Fraglich bleibt, ob dieser Name auch beibehalten wird, wenn die Destillate aus der neuen Brennerei das ge-

Vermischtes / Neue Abfüllungen

setzlich vorgeschriebene Mindestalter für einen Single Malt Scotch Whisky erreicht haben.

=> Diageo gab in einer Presseausendung bekannt, dass Mitte Juni die Baugenehmigung für die Erweiterung von **Clynelish** um ein modernes Besucherzentrum erteilt worden sei und der Baubeginn in den nächsten Wochen zu erwarten ist.

Vorankündigung

Im Mai/Juni 2019 verkündet die US-amerikanische TTB-Datenbank durch die Veröffentlichung der für den amerikanischen Markt eingereichten Etiketten folgende möglichen Abfüllungen:

Kilchoman 100% Islay Sherry Cask

destilliert: 13.10.2011
abgefüllt: 20.05.2019

veröffentlicht am 28.05.2019

Aroma: Kräftig und doch mild mit Wellen festlicher Gewürze, getrockneter Früchte und feinem Torfrauch.

Geschmack: Rosinen und Zimt mit Schichten von süßen Zitrusfrüchten, Muskatnuss und gedünsteten Pflaumen.

Nachklang: Lang und vollmundig mit einem Hauch von dunkler Schokolade, mit

Rum getränkten Rosinen und weichem, abgerundetem Torfrauch.

Bunnahabhain 1988 Vintage Marsala Cask Finish

veröffentlicht am 05.06.2019

Reifte im Warehouse No. 8 der Brennerei. Laut Etikett wurden 1.128 Flaschen mit 47,4 %Vol. abgefüllt, die aber bislang weder auf dem US-Markt, noch nirgendwo in einem anderen Land angeboten werden.

Der 30 Jahre alte Whisky durfte für 2 Jahre in Marsala-Fässern aus Sizilien nachreifen.



Littlemill 29 Years Old

veröffentlicht am 17.06.2019

abgefüllt wurden 600 Flaschen mit 47,3 %.

Glenfiddich Vintage 1975 44 Years Old

veröffentlicht am 17.06.2019

Einzelfassabfüllung von 130 Flaschen mit 54,7 %Vol

Als Erstling einer neuen Reihe erscheint **Bruichladdich 1988/30 Rare Cask Series** veröffentlicht am 18.06.2019

Die 30 steht für 30 Years Old. Ohne Angabe zur Anzahl der Flaschen, abgefüllt mit 46,2 %Vol.

The Arran Malt 17 Years Old

veröffentlicht am 20.06.2019

Abgefüllt wurden 9.000 Flaschen mit 46,0 %Vol.

Wie immer garantiert das Erscheinen eines Etikettes in der TTB-Datenbank nicht die nachfolgende Markteinführung einer Abfüllung, doch in den meisten Fällen folgte der Vorankündigung auch eine entsprechende Abfüllung - häufig auch auf dem europäischen Markt - und manches Mal sogar vor der Veröffentlichung in den nur monatlich erscheinenden SCOMA News.

Neue Abfüllungen

Schottland

BenRiach Distillery Co. (Brown Forman) gibt die Markteinführung bekannt von

The GlenDronach Port Wood

Abgefüllt mit 46,0 %Vol.

Der Single Malt reifte in den für die Brennerei typischen Sherryfässern Pedro Ximénez und Oloroso, gefolgt von einer Nachreifung in einigen der besten Portfässern aus dem majestätischen Douro-Tal in Portugal.

Aroma: Victoria-Pflaumen-, Brombeer- und Erdbeermarmelade mit Noten von Kirschnuß auf einer Basis von Sandelholz und Ingwer.

Geschmack: Schichten über Schichten reicher Früchte. Brombeer- und Bratapfel mit frisch gebackenem Lebkuchen und einer Note von gebackenen Orangen und schwarzen Kirschen.

Nachklang: Fruchtig mit Orangenschale, Sultaninen und Kirschkuchen.

Die Loch Lomond Group hat das Whisky-Portfolio ihrer Brennerei in Campbeltown in limitierter Auflage erweitert um

Glen Scotia Scotch Vintage 2003 Rum Cask Finish

Der Single Malt erscheint nach dem Campbeltown Malts Festival, das letzten Monat in Campbeltown, der Heimatstadt von Glen Scotia, stattfand.

Der Whisky wurde mit einer Fassetstärke von 51,3% vol abgefüllt - weltweit sind 9.500 Flaschen erhältlich.

Aroma: Meeresgischt und Süße.

Geschmack: Noten von geschmolzenem braunem Zucker, Ananas und Zitrusfrüchten.

Nachklang: Lang und trocken mit Gewürzen und süßem Torf.

Die Brennerei Highland Park hat sich mit einer Wohltätigkeitsorganisation auf der Heimatinsel Orkney zusammengetan und veröffentlicht in limitierter Auflage den Single Malt:

Ness of Brodgar's Legacy

abgefüllt mit 46,0 %Vol

Ein nicht näher bezeichneter Teil des Verkaufserlöses wird an den **Ness of Brodgar Trust** gespendet und damit eine archäologische Ausgrabung auf Orkney finanziert. Die auf 5.000 Stück limitierte Abfüllung enthält 12 Jahre alten Single Malt, der bis Ende des Monats Juni auf Orkney erhältlich sein wird. Im Juli können die Konsumenten dann alle verbleibenden Flaschen von der Highland Park-Website kaufen.

Das **Ness of Brodgar** auf den Orkney-Inseln ist eine 5.000 Jahre alte neolithische Stätte. Ausgrabungen finden nur im Sommer statt, wobei für jede Grabungsperiode ca. 200.000 GBP angesetzt werden kann.



USA

Chivas Brothers- (Pernod Ricard) hat in den USA die zweite Abfüllung aus einer limitierten Serie von The Glenlivet herausgebracht:

The Glenlivet Enigma

Abgefüllt mit 48,0 %Vol.

Sie folgt dem **Glenlivet Code**, der letztes Jahr für eine begrenzte Zeit erhältlich war.

The Glenlivet Enigma bietet - wie der Vorgänger - dem Konsumenten auf dem Etikett nur wenige Details zum Whisky an.

Weitere Informationen werden über ein Online-Kreuzworträtsel angeboten. Nach der richtigen Beantwortung von drei Rätseln wird der Konsument mit Verkaufshinweisen belohnt.

Die Antworten auf die Rätsel werden Ende des Jahres veröffentlicht.

Impressum

Redaktion:

Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quai -

Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA - Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon: 0 44 61 - 91 22 37

Fax: 0 44 61 - 91 22 39

E-Mail: info@scoma.de

Web: www.scoma.de

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.

